



SAEXINGER (2)

Saexinger expandiert in Ennsdorf

TRANSPORTSICHERHEIT & GEFAHRGUT: Der Gefahrgutlogistiker Saexinger errichtet in Ennsdorf einen zweiten Standort und baut damit seine Österreich-Präsenz aus.

VON JOSEF MÜLLER

Karl Böntner erwartet jeden Tag den gewerberechtl. Bescheid – sobald dieser vorliegt, geht es in den konkreten Kauf eines 15.000 m² großen Grundstücks in Ennsdorf, wo die auf Gefahrgut spezialisierte Spedition Saexinger einen zweiten Firmenstandort errichtet. Böntner ist Geschäftsführer der Wiener Spedition Saexinger und voller Tatendrang, was die Expansion seines Unternehmens betrifft, in dem er seit 21 Jahren gemeinsam mit seiner Gemahlin die Fäden zieht.

Neue Gefahrguthalle

Auf dem Ennsdorf-Areal wird eine 2.100 m² große Gefahrgutlagerhalle mit Büros errichtet, in der Platz für 4.000 Paletten sein wird. Knapp mehr als 7 Mio. Euro investiert Saexinger in den neuen Standort, in dem die gleichen Dienstleistungen wie am Wiener Standort angeboten werden und von dem aus Böntner mit seiner Mannschaft (derzeit 33 Mitarbeiter) ganz Österreich mit eigener Präsenz

abdecken wird. Nach Erledigung aller bürokratischen Vorlaufarbeiten soll der Bau im Herbst kommenden Jahres beginnen, 2018 soll Ennsdorf operativ in Betrieb gehen, avisiert Böntner gegenüber *Verkehr*.

» DAS GEFAHRGUTGESCHÄFT IST EINE NICHE, DIE VIELE SPEDITIONEN NICHT MEHR ABDECKEN.

Zuvor wird noch im großen Stil das IT-System umgestellt, was ein Knochenjob ist, zumal 16.000 verschiedene Artikel, die Saexinger für seine Kunden verwaltet, akribisch erfasst werden müssen. „Der Bau von Ennsdorf ist für uns ein gewaltiger Schritt. Wir machen ihn, weil unsere jetzigen Kapazitäten gut ausgelastet sind und wir neue benö-

tigen“, so der Unternehmer, der im Vorjahr einen Umsatz von 3,8 Mio. Euro erwirtschaftete und für dieses Jahr mit 4,2 Mio. Euro rechnet. Ennsdorf präsentiert sich als guter Standort, um das westliche und südliche Österreich in der Fläche zu bedienen.

Individuelle Lösungen im Gefahrgutbereich

Beim Blick auf das laufende Jahr kann man bei Saexinger nicht klagen, die Fazilitäten am Wiener Standort sind so gut ausgelastet wie noch nie zuvor, sodass bereits in Wiener Neudorf weitere Lagerkapazitäten angemietet wurden, um das Geschäft bewältigen zu können. Das Gefahrgutspeditionsgeschäft ist eine Nische, in der Know-how, Erfahrung und Qualität ein besonderes Asset darstellen. Gerade wird für einen Pharma-Kunden am Firmenstandort ein Teil der Lagerhalle für die Lagerung von brennbaren und ätzenden Stoffe im Temperaturkorridor zwischen 18 und 22 Grad und entsprechend den GDP-Richtlinien

(GDP steht für Good Distribution Practices) umgebaut. Die Kosten: 250.000 Euro. Böntner:



Karl Böntner setzt auf individuelle Lösungen im Gefahrgutbereich

„Damit unterstreichen wir unsere Kompetenz im Pharmabereich.“ Saexinger macht Geschäfte, die andere in der Speditionenbranche nicht mehr machen wollen, weil sie ihre Prozesse automatisieren und standardisieren, während Saexinger den umgekehrten Weg geht, sprich individuelle, quali-

tativ anspruchsvolle Dienstleistungen anbietet, die alle Bereiche der Gefahrgutspedition abdecken. Böntner: „Wir nehmen unseren Kunden Produktionsleistungen ab.“ Qualität darf ihren Preis haben, und zu Saexingers Kunden zählen zahlreiche mittelständische österreichische Unternehmen, die auch bereit sind, für das Handling von Gefährlichem zu bezahlen.

EU: Mehr Wirtschaft und weniger Politik

Beim Blick auf Europa hat Böntner so seine Bedenken, ob die EU in ihrer jetzigen Konstellation eine Zukunft hat. Zu chaotisch wirken der Mix von Wirtschaft und Politik, vielmehr sollte sich Brüssel auf den gemeinsamen Wirtschaftsraum

» KNOW-HOW, ERFAHRUNG UND QUALITÄT SICHERN DEN UMGANG MIT GEFAHRGUT.

ANZEIGE

Sie bewegen, wir versichern.

www.fiala.at

Gesamtpolizze Speditions-Versicherungsschein Speditionsmantelpolizze FIATA Bill of Lading-Versicherung (FBL) Speditionshelpolizze Speditionsversicherungsschein Versandscheinversicherung Speditions- und Bahnmultimodalversicherung Subsidivversicherung

sicher aus Überzeugung
Ein Vergleich mit Vorteilen

FIALA
Wurmstrasse 42/2, A-1120 Wien
T: +43 (1) 533 69 17-0, M: office@fiala.at

und auf ein vereinigtes Europa konzentrieren. „Wenn die EU scheitert, werden die Staaten national erstarren, und das könnte für österreichische Firmen ein Segen sein“, glaubt der Unternehmer. Weil dann beispielsweise Waren in Europa nicht mehr von europäischen Zentrallagern aus verteilt würden, sondern aus regionalen Lagern etwa in Österreich, wovon per saldo die heimischen Logistiker profitierten.

Ladung individuell sichern

TRANSPORTSICHERHEIT & GEFAHRGUT: Trailerhersteller Kögel bietet mit Kögel Cargo ein Fahrzeug, mit dem Ladung sicherer transportiert werden soll.

VON JOSEF MÜLLER

Der deutsche Trailerhersteller Kögel bringt einen Trailer auf den Markt, der mit speziellen Ausstattungselementen für eine optimale Ladungssicherung punktet. Für die Ladungssicherung stehen beim Kögel Cargo, wie das Fahrzeug bezeichnet wird, im Vario-Fix-Stahl-Lochaußenrahmen 13 Paar Zurringe mit 2.000 kg Zugkraft je Ring zur Verfügung. Der Aufbau erfüllt die Aufbaufestigkeit nach DIN EN 12642 Code XL, was eine zusätzliche Ladungssicherung bei einer formschlüssigen Ladung unnötig macht. Dank der serienmäßigen Kögel-Intergral-Dachplane sind zudem durchhängende Gurte bei geöffnetem Dach kein Thema, denn diese sind in die Dachplane integriert. Ein Verhaken der Gurte beim Be- und Entladen ist somit ausgeschlossen, so das Unternehmen.

Mit dem Fahrzeug lassen sich Produkte, wie beispielsweise Altpapier, ladungstechnisch absichern. Der Trailer für diesen Zweck besteht neben der optional verbauten genieteten Palettenanschlagleiste aus zwei Reihen Stahl-Kombi-Ankerschienen, einer Reihe Aluminium-Einstecklatten und teleskopier-



Kögel möchte die Ladungssicherung noch stärker perfektionieren

baren Aluminium-Ladungssicherungsbalken zur Absicherung in bzw. entgegen der Fahrtrichtung.

Individualausstattung möglich

Zur Individualausstattung für den sicheren Transport beispielsweise von Getränkekästen und Fasswaren gehört neben der optional verbauten genieteten Palettenanschlagleiste eine Plankenplane mit senkrechten Alulatten in Fahrtrichtung links.

In Fahrtrichtung rechts ist die Variante mit zwei Reihen Aluminium-Einstecklatten zu sehen; dank eines Adapters wird hier auf die dritte Reihe Einstecklatten unten im Depot verzichtet, wie es in der Trailer-Fachsprache heißt.

Dank der 150 mm hohen Spriegelbretter und Stahl-Kombi-Ankerschienen, die einen max. Abstand von 350 mm haben, entsprechen die Kögel-Lösungen der Michelin-Richtlinie etwa für den Reifentransport. Die Befestigung

der Zurrgurte ist sowohl mit oder ohne Zurrhakenösen an den Kombi-Ankerschienen möglich. Der Cargo-Auflieger ist mit einem optional erhältlichen Eisfrei-System ausgestattet.

Dieser lange aufblasbare Luftschlauch ist unterhalb der Dachplane montiert. Im aufgeblasenen Zustand drückt der Schlauch die Plane zu einem leichten Spitzdach nach oben und beseitigt so angesammeltes Wasser, Schnee und Eis. Lkw-

Fahrer kommen damit ihrer Pflicht nach, vor Fahrtantritt Wasser- und Eisflächen von Lkw-Planendächern zu entfernen, und verhindern schwere Unfälle durch herabfallende Eisschollen.

Zudem ist die Dachplane gegen Vandalismus sicher: Dafür sind Stahlseile im Raster 160 x 160 mm in die Dachplane integriert. Während ein Diebstahl von oben ist damit erschwert, und ungebetene Mitfahrer können nicht über das Dach einsteigen.

Gefahrgut-Konferenz in Wien

VERANSTALTUNG: Die diesjährige Gefahrgutkonferenz geht in Wien am 16. und 17. November über die Bühne.

Die Veranstaltung findet im NH Airport Hotel auf dem Wiener Flughafen statt. Die Konferenz trägt den Untertitel: „Informationsplattform für den multimodalen Transport gefährlicher Güter“. Inhaltlich werden alle Bereiche des Gefahrguttransports auf dem Land, Wasser und in der Luft abgedeckt. Claudia Strohmeyer und Christian Pauser von der Austro Control sowie Thomas Ecker von TNT Express Austria beleuchten beispielsweise das Thema Gefahrguttransporte in der Luft, Othmar Krammer vom bmvit referiert über die nationale Umsetzung der Änderungen der Gefahrgutvorschriften 2017 und die Wirtschaftskammer Österreich präsentiert den „Gefahrgutservice online“. Martin Neuwirth von Schenker geht auf die Facetten des Gefahrguttransports zur See ein.

Franz Schwammenhöfer, Logistik-Beauftragter im bmvit, berichtet über das neue SOLAS-Abkommen und deren Auswirkungen auf die Abfertigung von Containern nach Übersee auf Hochseeschiffen. Während

der Konferenz steht ein Rechtsanwalt für kostenlose Beratungsgespräche (15 Minuten) zur Verfügung. Anmeldungen sind bis 10. November erbeten, Detailinfos unter: www.gefahrgutkonferenz.at

ANZEIGE

ANZEIGE